

Schlußworte

Prof. Dr. Dr. h. c. G. von Jagow

Präsident des Medizinischen Fakultätentages, Frankfurt/M.

Meine Damen und Herren!

Meine Dankesworte und Fare-Well-Adresse wären unvollständig, würde ich zwei weitere gute Geister, die dem MFT seit vielen Jahren die Treue gehalten haben, nicht besonders herausheben.

Zunächst gilt mein Dank Herrn Prof. Richter, unserem langjährigen Schriftführer, dem Protokollanten zahlreicher Fakultätentage seit 1990, als es meinem Vorgänger Kemper und dem Jenaer Dekan Klinger gelang, Herrn Richter für die Mitarbeit in der Gemeinsamen Kommission der westdeutschen Fakultäten und der Fakultäten aus den neuen Ländern zu gewinnen. Herr Richter hat – besonders auch durch seine Übersichtsarbeiten und Sammelbände – entscheidend dazu beigetragen, daß die Geschichte des Fakultätentages hervorragend dokumentiert ist. Lieber Herr Richter, ich weiß, daß Sie hier nicht gerne im Mittelpunkt stehen: Die deutsche Hochschulmedizin ist Ihnen zu großem Dank für Ihre langjährige Mitarbeit verpflichtet. Sie haben gewissermaßen unsere Geschichte gesichert!

Meine Damen und Herren, abschließend möchte ich mich bei meiner langjährigen Assistentin Maria-Anna Kahle bedanken. Sie war ab dem Jahr 2000 meine engste Mitarbeiterin zunächst in meiner Zeit als Dekan und Ärztlicher Direktor in Frankfurt. 2002 konnte ich sie dann überreden, ganztags mit mir für den MFT zu arbeiten. Liebe Frau Kahle, Sie sind die ordnende Hand in der Frankfurter Geschäftsstelle; Sie haben einen ganz wesentlichen Anteil am Gelingen unserer Fakultätentage gehabt.

Außerdem haben Sie mit großer Geduld daran gearbeitet, meine Tendenz, mich mit vielen Dingen gleichzeitig zu befassen, zu kanalisieren und in geordnete Bahnen zu lenken.

Sie verlassen nun den MFT und kehren in das Frankfurter Dekanat zurück. Nicht nur ich persönlich, der gesamte Medizinische Fakultätentag wird Sie sehr vermissen!

Wir danken Ihnen für Ihre engagierte und für die Fragen der Kollegen stets aufgeschlossene Arbeit. Das Frankfurter Dekanat, bei dessen Aufbau auch Sie beteiligt waren, wird Ihre erneute Mitarbeit sehr zu schätzen wissen.

Meine Schlußbemerkungen wären nicht vollständig ohne einen Dank an den gastgebenden Dekan, Herrn Prof. Thiery. Der Beginn dieses 70. Ordentlichen Medizinischen Fakultätentages war nicht einfach. Vor 13 Jahren tagten wir schon einmal hier in Leipzig und Insider werden sich noch an die nach heutigen Maßstäben fast „stürmisch“ zu nennende Veranstaltung erinnern, als das Präsidium, mit dessen Arbeit bei der Ausarbeitung einer neuen Approbationsordnung für Ärzte viele nicht zufrieden waren, abgewählt wurde. Bei der Vorbereitung dieses Fakultätentages ergab sich nun die Schwierigkeit, daß ein Dekanswechsel in Leipzig stattgefunden hatte. Nachdem wir im vorigen Jahr mit Herrn Kollegen Meixensberger die Organisation begonnen hatten, mußten wir sie mit Herrn Kollegen Thiery fortsetzen. Dabei mußten wir uns an seine – sagen wir einmal unkonventionelle – Art der Planung und Umsetzung erst einmal gewöhnen, hatte er doch den vertraglich bereits bestätigten Ort der Abendveranstaltung abbestellt, ohne daß ein neuer gebucht war. Bei der Vertragsgestaltung mit dem Museum für bildende Künste zeigte sich dann seine große Begabung bei der Einwerbung von Sponsorengeldern. Überraschend für uns war die Einbeziehung der Kongreß-Agentur eventlab, die das Umfeld der Abendveranstaltung ausgezeichnet organisiert hat.

Eine weitere Überraschung war das Anberaumen eines Festsymposiums der Medizinischen Fakultät Leipzig zum 20. Jahrestag der friedlichen Revolution vor Beginn des oMFT, auf dem ich eine Ansprache halten konnte.

An dieser Stelle muß ich auch unserem Generalsekretär, Herrn Dr. Hildebrandt, meinen Dank aussprechen, der meine Sorgen ob der noch offenen Fragen der Organisation dieses oMFTs stets zerstreute.

Lassen Sie mich feststellen, wir hatten einen wunderschönen Festabend in einer bemerkenswerten Umgebung, der uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Mich hat die Überreichung des historischen Wappens der Uni-

versität völlig überrascht und ich will an dieser Stelle für diese schöne Erinnerung noch einmal danken.

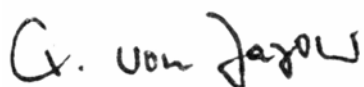
Lieber Herr Kollege Thiery, bitte rechnen Sie damit, daß wir die Einladung der Ministerin annehmen und wiederkommen werden.

Ich wünsche denen, die nun nicht mehr an der nachfolgenden Mitgliederversammlung teilnehmen brauchen, eine gute Heimfahrt. Sie fahren mit dem Eindruck, einen in allen Belangen großartigen Fakultätentag erlebt zu haben, nach Hause.

Danke!

Prof. Bitter-Suermann dankt Prof. von Jagow für seine langjährige Arbeit als Präsident des MFT. Eine Würdigung seiner Verdienste wird auf dem oMFT 2010 in Hannover erfolgen.

Frankfurt/M. und Jena, Juli 2009



Prof. Dr. Dr. h.c. G. von Jagow
Präsident des MFT



Prof. Dr. F. Richter
Schriftführer

